

Pharmazeutisches Unternehmen und Hersteller:

Retterspitz GmbH
Lauer Straße 17-19
90571 Schwaig
www.retterspitz.de



Retterspitz Innerlich (seit 1920) ist eine Zubereitung von vier Wirkstoffen, ein im saueren Bereich wirkendes Puffergemisch mit adsorbiertem pflanzlichen Extraktstoff.

Arzneilich wirksame Bestandteile, 100 g enthalten:

Zitronensäure 0,234 g, Weinsäure 0,08 g, Alumen 0,552 g, Thymianöl 0,032 g (50% Thymol).

Sonstige Bestandteile: Hühnerlei denaturiert, gehärtet, keimfrei, Zitronenöl, Orangenöl, Sapo med., in wässriger, weingeistiger Verdünnung. Alkoholgehalt 2 Vol.-%.

Frei von gesundheitsgefährdenden tierischen Materialien.

Bei der Verarbeitung von Naturstoffen sind geruchliche und geschmackliche Abweichungen in natürlichen Schwankungsbreiten nicht zu vermeiden. Der nach längerem Stehen der Flaschen sich ablagernde Bodensatz wird durch das natürliche, unvermeidliche Zusammenkommen feinsten Eiweißflöckchen verursacht. Dieses Verhalten ist produktspezifisch, es gehört zum natürlichen Erscheinungsbild des Mittels. Deshalb wird Retterspitz Innerlich vor jedem Gebrauch kräftig geschüttelt.

Die Hilfsstoffe Eiweiß und frisches Hühnerlei sind durch den Herstellungsprozess denaturiert, gehärtet und keimfrei. Sie liegen im Präparat im keimfreien, grob- bis feindispersen und kolloidal gelösten Zustand mit größtmöglicher anlagefähigster Oberfläche vor. Angelagert sind arzneilich wirksame Bestandteile, Thymianöl und Thymol. Diese Stoffe werden im Darm nach der Magenpassage durch die fermentative Eiweißverdauung freigesetzt. Thymol ist ein wichtiger Radikalfänger, es hemmt die Botenstoffe im Entzündungsstoffwechsel Prostaglandin, Leukotrien und Thromboxan und entgiftet.

Darreichungsform und Packungsgrößen.

Flüssigkeit zum Einnehmen.
Flaschen mit 350 ml und 1 Liter.

Verkauf rezeptfrei nur in Apotheken.

Wirkungsweise.

Retterspitz Innerlich ist ein auf die Säurekraft des gesunden Magens gepuffert eingestelltes Magen-Darmmittel, das normale Magensaftverhältnisse herstellt, bzw. bei Abweichungen wiederherstellt.

Eine Übersäuerung durch das Mittel ist nicht möglich.

- Spendet Säure bei Untersäuerung, wenn zu wenig Magensäure vorhanden ist.
- Wirkt ausgleichend bei Übersäuerung, bei Reizmagen, Völlegefühl, Magenschmerzen, Sodbrennen und bei Entzündungen der Magenschleimhaut.
- Wirkt gegen Dyspepsie, Beschwerden durch Fäulnis und Gärung im Darm.
- Wirkt abtötend und hemmend gegen Bakterien und Pilze. Zur Entgiftung.
- Wirkt als Sauerstoff-Radikalfänger; Thymol-Konz. ≥ 1 mM hemmt die Botenstoffe im Entzündungsstoffwechsel und entgiftet.

Anwendungsgebiete.

Reizmagen, Sodbrennen, Magenschmerzen, Magenschleimhautentzündung, Blähungen, Völlegefühl. Aufstoßen, Dyspepsie, Dysbakterie, Beschwerden durch Fäulnis und Gärung im Darm. Mundgeruch, Darmträgheit.

Gegenanzeigen sind nicht bekannt.

Anwendungsbeschränkung bei Niereninsuffizienz (keine Daueranwendung bei renaler Dialyse).

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Sollten Nebenwirkungen auftreten, so teilen Sie dies bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Dosierung und Art der Anwendung.

Der in der Flasche abgelagerte Bodensatz wird vor jeder Entnahme kräftig aufgeschüttelt. Soweit nicht anders verordnet nehmen Erwachsene drei- bis fünfmal täglich ein Likörglas voll (20 ml) Retterspitz Innerlich eine Viertelstunde vor den Mahlzeiten ein. Kinder bekommen ab dem zweiten Lebensjahr drei- bis fünfmal täglich einen Esslöffel voll (15 ml). Retterspitz Innerlich wird unverdünnt eingenommen. Entnommene Flüssigkeit soll nicht in die Originalflasche zurückgegossen werden. Bei chronischer Magen-Darmschwäche älterer Personen ist die langfristige, über mehrere Jahre reichende Einnahme angezeigt. Die langfristige Einnahme ist auch bei vorhandenem Diabetes bewährt.

Überdosierung.

Ist es, beabsichtigt oder unbeabsichtigt, zu einer Überdosierung der empfohlenen Einnahmemenge von Retterspitz Innerlich gekommen, so besteht keine Gefahr. Wurde versehentlich und regelwidrig Retterspitz Innerlich von Kindern getrunken, so besteht keine Gefahr, auch dann nicht, wenn durch den säuerlichen Geschmack eine Art Brechreiz ausgelöst würde.

Dieses Arzneimittel ist nach den gesetzlichen Übergangsvorschriften im Verkehr. Die behördliche Prüfung auf pharmazeutische Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit ist noch nicht abgeschlossen.





Aufbewahrung und Haltbarkeit.

Auf den Etiketten ist die Chargen-Bezeichnung, Ch.-B., codiert. Falls erforderlich, kann durch sie der Herstellungstag festgestellt werden. Das Verwendbarkeitsdatum ist ebenfalls codiert. Nach Ablauf des Verfalldatums soll das Arzneimittel nicht mehr eingenommen werden.

Packung nicht über 25°C geschützt vor Frost aufbewahren. Anbruchflaschen sorgfältig verschlossen bei Raumtemperatur oder im Kühlschrank aufbewahren. Der Anbruch soll innerhalb von vier Wochen aufgebraucht werden.

Arzneimittel sollen grundsätzlich unzugänglich für Kinder aufbewahrt werden.



Aktualisiert im Juli 2007, V1.0

